

die Siedlungsstrukturen des Frankenreichs verändert hätten. Das aufwendig gedruckte und gut illustrierte Buch führt frühere Arbeiten der Vf. weiter. Der archäologische Bereich ist kompetenter bedient als das Historische und Kirchengeschichtliche. Historische Quellen werden über Sekundärquellen zitiert. Es fehlt wichtige historische Literatur, so vermisst man die Arbeiten von Eugen Ewig. Zum Thema des Handels wäre die Einbeziehung der Fundmünzen hilfreich gewesen: Münzen vom Kontinent in Britannien und angelsächsische Münzen im Frankenreich sowie in Italien belegen existierenden Fernhandel. Trotz der Detailkritik kann der Wunsch nach Dialog der sich immer weiter spezialisierenden Disziplinen nur positiv betont werden. Als weitgehend erforscht Geltendes kann auf verbreiteter archäologischer Basis neu gesehen werden.

Bernd Paffgen

Die deutschen Königspfalzen, Bd. 6: Nordrhein-Westfalen, Teilbd. 3: Westfalen, hg. von Manfred BALZER / Peter JOHANEK / Angelika LAMPEN, Redaktion: Christian HELBICH / Christof SPANNHOFF, Göttingen 2023, Vandenhoeck & Ruprecht, XLII u. 568 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-525-35225-0, EUR 150. – Das Repertorium der Pfalzen, Königshöfe und übrigen Aufenthaltsorte der Könige erfasst alle Orte, an denen sich ein römisch-deutscher König bis 1198 wenigstens einmal aufgehalten hat. Bd. 6 ist Nordrhein-Westfalen gewidmet und dessen dritter Teilband dem westfälischen Landesteil. Den wesentlichen Teil des Bandes bilden Artikel zu den 15 für Westfalen bezeugten königlichen Aufenthaltsorten: Corvey (Karl Heinrich KRÜGER, S. 1–51), Dortmund (Angelika LAMPEN, S. 52–114), Eresburg (heute in der Stadt Marsberg) (Karl Heinrich KRÜGER, S. 115–142), Erwitte (Birgit STUDT, S. 143–160), Herford (Christof SPANNHOFF, S. 161–195), Herstelle (Christof SPANNHOFF, S. 196–211), Lippspringe (Christof SPANNHOFF, S. 212–239), Lügde (Peter JOHANEK, S. 240–255), Minden (Christof SPANNHOFF, S. 256–287), Münster (Christian HELBICH, S. 288–324), Paderborn (Manfred BALZER, S. 325–423), Rösebeck (Christof SPANNHOFF, S. 424–433), Soest (Ulrich LÖER, S. 434–463), Vreden (Volker TSCHUSCHKE, S. 464–482) und Wiedenbrück (Karsten IGEL, S. 483–494). Alle Artikel behandeln die einschlägigen reichs-, landes- und ortshistorischen Aspekte, berücksichtigen ausführlich namentkundliche, archäologische, verkehrs- und siedlungsgeographische sowie bauhistorische Fragestellungen, spiegeln den jeweils aktuellen Forschungsstand wider, skizzieren die wesentlichen Diskussionen und benennen bestehende Desiderate. Die jedem Beitrag beigegebenen Karten und die gelegentlich eingestreuten Abbildungen oder Übersichten fördern das Verständnis der Texte. Hinzu kommen jeweils ausführliche Literaturhinweise. Abgerundet wird der Band durch einen entgegen seinem Titel weiterführenden Aufsatz von Manfred BALZER, Wege – Orte – Aufenthalte. Eine Zwischenbilanz (S. 496–538). Westfalen war, so B.s Einschätzung, zwar kein „Zentralraum“ des römisch-deutschen Königtums, aber eben auch keine bloße ‘Transitregion’, sondern, eine Formulierung von Eckhard Müller-Mertens aufgreifend, ein „Integrationsraum“ mit wahrnehmbarem „Eigengewicht“ (S. 534f.). Der Band ist weit mehr als nur ein Handbuch königlicher Aufenthaltsorte. Auf